

Appenzell, 20. April 2013



„Die Sozialdemokratische Partei des Kantons Appenzell Innerrhoden (SP AI) fordert den Grossen Rat und die Staatswirtschaftliche Kommission (StwK) von Appenzell Innerrhoden auf, den Landkauf im Jakobsbad und die von Alt-Säckelmeister Sepp Moser eingereichten weiteren Akten auf die Recht- und Zweckmässigkeit zu prüfen. Des Weiteren sollen sie öffentlich zu den in der Resolution formulierten Fragen sowie zum weiteren Vorgehen Stellung beziehen.“

Das Geschäftsprüfungsreglement des Grossen Rats (171.210) verlangt im Artikel 31, Absatz 2, die Überprüfung der Geschäfts- und Rechnungsführung der Kantonalen Verwaltung durch die Staatswirtschaftliche Kommission (StwK). In der Verordnung über die Prüfung des Finanzhaushaltes und die Überwachung des Geschäftsganges der Behörden (614.010) ist im Absatz 1 die Kontrolle der Rechtmässigkeit und im Absatz 2 die Kontrolle der Zweckmässigkeit von Staatsaufgaben geregelt.

Die SP AI ist nach Abklärungen mit Fachleuten überzeugt, dass nebst der Prüfung rechtlicher Aspekte, der Befangenheit, der Einhaltung von Ausstandsregelung und der Gewaltentrennung sowie der Protokollierung von Sitzungen und Entscheidungen auch die Aufarbeitung von informellen Vorgeschichten und politisch relevanten Umständen dazu gehören.

Im bereits behandelten Fall „Landverkauf Jakobsbad“ hat die StwK Abklärungen zu rechtlichen Fakten, zur Einhaltung der Ausstandsregelung und zur Protokollführung korrekt und genau durchgeführt. Die SP AI vermisst jedoch die Aufarbeitung der Vorgeschichte und der politisch relevanten Umstände – des Kernproblems dieses Geschäfts. Weder im schriftlichen Bericht der StwK vom 05. März 2013 noch in den Wortmeldungen während der Grossratssession vom 25. März 2013 wird zu folgenden Fragen Stellung bezogen:

- . Weshalb hatte der Präsident der StwK Informationen von Alt-Säckelmeister Sepp Moser über zwei Jahre zurückgehalten, bis er eine Überprüfung einleitete?
- . Wie stellen sich die StwK und der Grosse Rat zur Befangenheit und zum Rollen- und Interessenkonflikt des Landammanns?
Obwohl Landammann Fässler während den entscheidenden Sitzungen in den Ausstand trat, war er in einer Doppelrolle als Käufer (Mitglied des Verwaltungsrats der Luftseilbahn



Jakobsbad-Kronberg AG) und als Verkäufer (Standeskommissionsmitglied) in diesem Geschäft involviert.

Wie stellen sich die StwK und der Grosse Rat zur Befangenheit und zum Rollen- und Interessenkonflikt des Präsidenten der StwK?

Der Präsident der StwK war bei seiner Wahl vom 5. Juni 2012 in den Verwaltungsrat der Luftseilbahn Jakobsbad-Kronberg AG bereits im Besitze von Informationen über Unregelmässigkeiten beim Landverkauf, in den die AG der Luftseilbahn und der Kanton involviert waren. Nach der Wahl in den Verwaltungsrat hatte er die Quadratur des Kreises zu erfüllen: Als Verwaltungsrat und StwK-Präsident musste er gleichzeitig Interessen der Luftseilbahn Jakobsbad-Kronberg AG wie auch der Kontrollbehörde des Kantons vertreten.

Die SP AI erwartet vom Grossen Rat und der StwK die Klärung der oben gestellten Fragen und eine öffentliche Stellungnahme. Sie ist auch an einer umfassenden Aufarbeitung der weiteren noch pendenten Geschäfte, welche von Alt-Säckelmeister Sepp Moser bemängelt wurden, interessiert.

Die SP AI begrüsst das im Appenzeller Volksfreund vom Samstag, 20. April veröffentlichte Vorgehen des Parlaments und nimmt dies als ersten Schritt zu einer vollumfänglichen Klärung zur Kenntnis. Vom Grossen Rat und von der StwK erwartet sie eine öffentliche Erklärung zum weiteren Vorgehen im Anschluss an die Grossratssession vom 24. Juni.

Ziel der SP AI ist, im Interesse des ganzen Kantons und aller Bürgerinnen und Bürger zu mehr Transparenz und zur Verbesserung der politischen Abläufe beizutragen.

Gonten, 20. April 2013

Sozialdemokratische Partei Kanton Appenzell Innerrhoden (SP AI)